

Betreff:

Standardraumprogramm für Gymnasien

Organisationseinheit: Dezernat V 40 Fachbereich Schule	Datum: 19.02.2020
--	----------------------

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Schulausschuss (Vorberatung)	13.03.2020	Ö
Verwaltungsausschuss (Entscheidung)	17.03.2020	N

Beschluss:

Das als Anlage beigelegte Standardraumprogramm für Gymnasien wird beschlossen.

Sachverhalt:

Die Wiedereinführung des Abiturs nach 13 Schuljahren führt an den Gymnasien zu einem zusätzlichen Jahrgang. Mit der im Schuljahr 2015/2016 begonnenen Umsetzung, wird es im Schuljahr 2020/2021 wieder einen zusätzlichen 13. Jahrgang in den Gymnasien geben. Der davon unabhängige erwartete prognostizierte Anstieg der Schülerzahlen an den Gymnasien um ca. 10 % führt zu einem Zusatzbedarf an Raumkapazitäten in den Gymnasien. An dieser Stelle wird auf die Ausführungen zum Szenario Gymnasien in der Anlage der Drucksache 17-05461 „Schulentwicklungsplan für die allgemein bildenden Schulen (SEP); Teil I zu weiterführenden Schulen und Grundschulen“ verwiesen.

In den letzten Monaten wurde in einer verwaltungsinternen Projektgruppe unter Beteiligung der Gymnasien und der Niedersächsischen Landesschulbehörde ein Standardraumprogramm für Gymnasien (vgl. Anlage) entwickelt. Das vorliegende Standardraumprogramm wurde nicht allein für den Neubau eines Gymnasiums entwickelt, sondern gibt zugleich einen Orientierungsrahmen für die Bestandsgymnasien.

Um die räumlichen Auswirkungen der Wiedereinführung des Abiturs nach 13 Schuljahren zu analysieren, ist die Betrachtung jedes Gymnasialstandortes erforderlich. Für eine ggf. erforderliche Erweiterung einzelner Gymnasialstandorte entwickelt die Verwaltung standortbezogene Raumprogramme, die den politischen Gremien zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werden. Die Erstellung der Raumprogramme erfordert neben einer Beteiligung der Schulleitungen in der Regel einen intensiven Austausch innerhalb der Verwaltung. Diese Abstimmungsprozesse können mit dem Standardraumprogramm für Gymnasien verkürzt werden, da damit allgemeingültige Standards festgelegt werden. Bei bestehenden Schulen kann es bedingt durch vorhandene Raumstrukturen zu Abweichungen (z. B. bei der Größe eines Raumes) vom Standardraumprogramm kommen.

Viele der bestehenden Gymnasien unterliegen baulichen Einschränkungen, was mögliche Erweiterungen angeht. Insofern wird es in jedem Fall Kompromisslösungen beim Umbau im Bestand geben müssen.

Das entwickelte Standardraumprogramm für Gymnasien gliedert sich in Flächen für Unterricht, Verwaltung, allgemeine Schulflächen und Ganztagsflächen und berücksichtigt die unterschiedliche Größe der Gymnasien in Abhängigkeit von ihrer Zügigkeit.

Dr. Arbogast

Anlage: Standardraumprogramm Gym G9

Standardraumprogramm für Gymnasien unter Berücksichtigung der Rückkehr zu G9						
Ziffer	Raumbezeichnung	Raumgröße in m ²	Anzahl der Züge			Bemerkung
			3-SEK I; 4 Klas- sen 11	4-SEK I; 5 Klas- sen 11	5-SEK I; 6 Klas- sen 11	
1	I. Unterricht					
2	Allgemeiner Unterricht					
3	Sekundarbereich I	62	21	27	33	2 m ² /Person; Die Klassenhöchstfrequenz liegt bei 30 Sch. zuzügl. Lehrkraft
4	Sekundarbereich II, Jahrgang 11	62	4	6	6	
5	Sekundarbereich II, Kursräume	50	6	6	6	Die Kursbelegung kann stark variieren, Kursräume kö. kleiner sein als AUR, die Mindestgröße sollte bei 50 m ² liegen
6	Differenzierungsräume					
7	groß (größer 60)	62	3	3	3	Diff. Religion, Sprache, Förder-, Forderunterricht (z. B. Begabungsförderung)
8	klein (größer 15)	20	6	6	6	Inklusion, 1 Diff.-Raum je Schuljahrgang Sek. I
9	Lehrmittelsammlung/Schulbuchlager	m ²	64	88	112	je AUR 3m ² abzüglich 20m ² Lagerfläche im Büro des Schulassistenten
10	Lerninseln, Sitzgruppen mit Aufenthaltsqualität					Fläche muss vorhanden sein (Bei Neubauten - Beschreibung der angestrebten Nutzung erforderlich)
11	Summe Unterricht in m ²	m ²	2220	2740	3136	
12	Fachunterricht					
13	je nach Schwerpunktbildung der Schule austauschbar; Anzahl insgesamt fest					
14	FUR Naturwissenschaften (NTW)	80-86	6	8	9	Mindestzahl, wenn das Gymnasium ohne Außenstellen arbeitet
15	NTW Biologie	80	2	3	3	*
16	Vorbereitung incl. Lehrer - Arbeitsplätze	40	1	1	1	Biologie
17	Sammlung	62	1	1	1	
18	NTW Physik	80	2	2	3	*
19	Vorbereitung incl. Lehrer - Arbeitsplätze	40	1	1	1	Physik
20	Sammlung	62	1	1	1	
21	NTW Chemie	86	2	3	3	*
22	experimentelle Vorbereitung incl. Lehrer - Arbeitsplätze	40	1	1	1	Chemie
23	Sammlung	62	1	1	1	
24	Lager für Chemikalien	15	1	1	1	gesonderter Raum/Fläche für Chemikalien und Sicherheitsschränke
25	Vorbereitung	30			1	zusätzliche Vorbereitung NTW
26	FUR Musik	80	2	2	3	*
27	Sammlung	m ²	30	40	45	incl. Lehrerarbeitsplatz
28	Bei besonderer Schwerpunktbildung MUSIK (Gymnasium Gaußschule) sind ein FUR (80m ²) sowie bis zu 2 Diff-Räume (20m ²) zusätzlich erforderlich.					
29	FUR Kunst	80	2	2	3	*
30	Sammlung	m ²	30	45	62	incl. Lehrerarbeitsplatz
31	Bei besonderer Profilbildung KUNST ist ein FUR (80m ²) zusätzlich möglich.					
32	FUR Darstellendes Spiel	124	1	1	1	Die Übungsfäche soll auf AUR-Größe teilbar sein. Technische Ausstattung (Ton, Licht) soll zur Verfügung stehen. Verfügbare andere Übungsfächen (z. B. Aula) werden in die Raumbedarfsprüfung einbezogen. vgl. auch Ziffer 61**
33	Sammlung	m ²	20	30	40	
34	FUR Technik/Werken, Textiles Gestalten, Hauswirtschaft sind kein Standard bei Gymnasien! Soweit bereits im Bestand können sie erhalten bleiben, wenn die Ressource nicht anderweitig benötigt wird.					
35	Informatik/PC klein	64	0	0	1	Die Anzahl der PC-Räume richtet sich nach den Empfehlungen des Medienentwicklungsplans. Es ist auch eine Reduzierung der Flächen möglich, wenn die Schule mit mobiler Ausstattung arbeitet.
36	Informatik/PC groß	80	2	2	2	*
37	Laderaum für Laptop-Klassensätze	15	1	1	1	
38	An Gymnasialstandorten ist eine Campuslösung umzusetzen, die in jedem Unterrichts-, Fachunterrichts- und Differenzierungsraum, in Ganztags- und Lernbereichen die Arbeit mit einem mobilen Datennetz ermöglicht.					
39	Summe Fachunterricht in m ²	m ²	1512	1713	2079	
40	* Die Mindestplazzahl in Fachunterrichtsräumen beträgt 32 Schülerplätze.					

Ziffer	Raumbezeichnung	Raumgröße in m ²	Anzahl der Züge			Bemerkung
			3-SEK I; 4 Klas- sen 11	4-SEK I; 5 Klas- sen 11	5-SEK I; 6 Klas- sen 11	
41	II. Verwaltung					
42	Schulleitung	30	1	1	1	
43	Stellv. Schulleitung	20	1	1	1	
44	Funktionsstellen	15	3	4	5	i. d. R. Einzelbüros für die Koordinatoren; Jahrgangsleiter
45	Schulassistent	30	1	1	1	PC-Arbeitsplatz, Lagerfläche und technische Ausstattung
46	Sekretariat	m ²	30	50	50	Doppelbüro mit Beratungsfunktion
47	Kopierer/ Materiallager	10	1	1	1	
48	Archiv	30	1	1	1	
49	Krankenzimmer - Liegeraum	10	1	1	1	Nähe Verwaltung/ Schulsekretariat
50	Pflegeraum (Inklusion)	25	1	1	1	Ausstattung: Liege mit Heizstrahler, Sitzgelegenheit, Waschbecken mit Anschluss für mobile Liegewanne od. Dusche (Endausbau bei Bedarf)
51	Lehrerzimmer inkl. Lehrerarbeitsstationen	m ²	208	228	276	ggf. Aufteilung in mehrere Räume, auch Arbeitsbüros (Richtwert: VZK: 3 m ² /Lehrkraft, TZK: 2 m ² /Lehrkraft, weitere Kräfte: 1 m ² /Kraft)
52	Garderobe	10	1	1	1	
53	Teeküche	10	1	1	1	
54	Lehrerbibliothek	32	1	1	1	Nähe Verwaltung und Lehrerzimmer
55	Konferenzraum					Raum sollte als Funktion, nicht als selbstständiger Raum vorhanden sein; Nutzung von Räumen aus Zeile 56 bzw. 51
56	Beratungslehrer, Schülervertretung, Elternsprechzimmer	m ²	45	45	45	individuelle Aufteilung in unterschiedlich große Besprechungsräume, um auch die Funktion Konferenzraum abzubilden
57	Personalrat					Raum sollte als Funktion vorhanden sein, nicht als selbstständiger Raum
58	Schulsozialarbeiter, Berufseinstiegsberater, weitere Professionen	m ²	35	35	35	Doppelzimmer mit Beratungsmöglichkeit
59	Summe Verwaltung in m²		570	625	688	
60	III. Allgemeine Schulflächen					
61	Aula	m ²	250	300	400	Aula mit Bühne (ca. 40-60 qm); Richtwerte für die Platzzahl: 3-zügig -> 180-200, 4-zügig -> 240-260, 5-zügig -> 320-350 Plätze; zuzügl. Verkehrsflächen. Eine multifunktionale Nutzung Mensa/Aula/Darst. Spiel/Ganztagsfläche sollte angestrebt werden (Gesamtfläche damit geringer [-25%] als die Summe der Einzelflächen). Die Gesamtfläche sollte dann funktional zu einem Veranstaltungssaal (Versammlungsstätte) umrüstbar sein.**
62	Stuhllager Aula	m ²	20	25	30	
63	Regieraum	6	1	1	1	Prüfung im Einzelfall
64	Umkleide für Aula	m ²	20	20	20	
65	Requisiten/ Lager	m ²	20	30	40	
66	Aula-Garderobe	m ²	30	40	50	
67	Foyer/ Eingangshalle Schule	m ²	150	200	250	zusammenhängender, gut proportionierter Bereich, auch als Pausenbereich nutzbar; Unter der Annahme, dass Kompartimente zur Unterbringung von Garderobenspinden und Schließfächern gebildet werden können. Ansonsten müssen zusätzliche Flächen (insgesamt dann: 200, 250, 300 m ²) ausgewiesen werden.
68	Sanitätsraum/ Krankenzimmer	10	1	1	1	auch Nutzung von 1. Hilfe-AG (Ein AUR in der Nähe muss für den AG-Betrieb nutzbar sein)
69	Schulhausmeister-Dienstzimmer	15	1	1	1	Neu: bei mehreren HM zusätzliche Fläche möglich
70	Schulhausmeister-Werkstatt	20	1	1	1	
71	Möbellager -allgemein	30	1	1	1	
72	Serverraum Schulnetz und Verwaltungsnetz	10	2	2	2	entsprechend der Erfordernisse
73	Medientechniker	10	1	1	1	für die Einrichtung der EDV-Technik, auch zur Lagerung der Geräte
74	Umkleide für Reinigungskräfte	10	1	1	1	mit Waschmaschine und Trockner
75	Putzmittelraum	2	4	4	4	1 Raum pro Etage (Annahme: 4 Etagen), bei mehreren Gebäuden entspr. mehr; Türöffnungsrichtung nach außen
76	Schulhoffläche	m ²				vorzusehen, Gestaltung/Anordnung einzelfallabhängig; 5m ² je SchülerIn Klasse 5-8; 3m ² pro SchülerIn Klasse 9-13
77	Schülerfächer (-schränke)					1 Fach/Sch., 45 x 35 x 50 cm (H x B x T), Einzelschließung; Fläche muss vorhanden sein, Unterbringung im Foyer (vgl. Ziff. 67) od. Fluren
78	Summe Allgemeine Schulflächen in m²		619	744	919	
79	Hinweis: In den Flurbereichen bzw. an anderer geeigneter Stelle (ggf. Foyer) sind Flächen für Garderoben als Spinde und Schließfächer einzuplanen.					

Ziffer	Raumbezeichnung	Raumgröße in m ²	Anzahl der Züge			Bemerkung
			3-SEK I; 4 Klas- sen 11	4-SEK I; 5 Klas- sen 11	5-SEK I; 6 Klas- sen 11	
80	IV. Ganztagsflächen					
81	max. Klassenstärke Sek. I = 30		540	720	900	SchülerInnen
82	maximale Schülerzahl Sek II , Basis 11. Klasse; Klassenstärke 26 SuS, Kursstufe: 20 SuS		252	336	420	Annahme: In Jahrgang 11 bleibt die Schülerzahl annähernd auf dem Niveau aus Jahrgang 10. Von Jahrgang 11 zu Jahrgang 12 verringert sich die Schülerzahl, es wird von -10% ausgegangen. Es ergeben sich folgende Schülerzahlen als Richtwerte: 3-zügig in Sek I -> Jg. 11 - 90 SuS (4 Klassen), Jg. 12,13 - 162 SuS (ca. 10 Kurse); 4-zügig in Sek. I -> Jg. 11 - 120 SuS (5 Klassen), Jg. 12,13 - 216 SuS (ca. 12 Kurse); 5-zügig in Sek I -> Jg. 11 - 150 SuS (6 Klassen), Jg. 12,13 - 270 SuS (ca. 14 Kurse)
83	Gesamtschülerzahl		792	1.056	1.320	
84	Mittagesseneinnahme/ Mensa	m ²	114	150	192	Richtwert: 35% der maximal angen. Schülerzahl Sek. I x 1,2-1,4 m ² /Platz (2 Schichten); Größe der Mensa zuzügl. Verkehrsfläche (Richtwert Plätze: 3-zügig: 90-95 Plätze, 4-zügig: 120-125 Plätze, 5-zügig: 150-160 Plätze; vgl. auch Zeile 61**)
85	Küchenbereich mit Speisenausgabe inkl. Sanitär-/Aufenthaltsraum Personal, Nebenräume, Lager	m ²	71	94	120	0,75 m ² /Platz als Richtwert, Ausstattung als regenerierfähige Mischküche (cook&chill)
86	Cafeteria/Schülercafe Sek. II	m ²	66	87	109	Richtwert: 20 % Schüler Sek. II x 1,3 m ²
87	Ganztagsbereich/Freizeitstation/en inklusive Schülerbibliothek/Mediathek, Stillarbeitsbereich, Aktivbereich	m ²	277	370	462	35% der max. angen. Schülerzahl x 1m ² ; es können folgende Flächen anteilig (zu max. 25%) angerechnet werden: Aula, Forum, Gymnastikräume u. ä.; vgl. auch Zeile 61**
88	Büro für Ganztagskoordination		15	1	1	für 1 MA und Besprechung/Material; nicht erforderlich, wenn ausreichend Besprechungsräume (Zeilen 56 und 58)
89	Lagerraum für Außenspielgeräte		10	1	1	für die Jahrgänge 5 und 6
90	Summe Ganztagsflächen in m²		553	726	908	
90	Sport					
91	rechnerischer Bedarf an Anlageneinheiten (AE)	AE	2,1	2,8	3,4	Mitnutzung Vereinssport
92						
93	Gesamtfläche in m² (ohne Bedarf an AE)		5474	6548	7730	
** Wenn die Funktionen Aula, Mensa, Darst. Spiel und Ganztag zusammengeführt werden können, ergibt sich folgende Gesamtfläche (Abzug von 25% gegenüber den Einzelflächen berücksichtigt):						
		m ²	574	708	884	vgl. Ziffern 32, 61, 84 und 87
Hinweis:						
Arbeitet ein Gymnasium mit Außenstellen, ist insbesondere der Bedarf an FUR anteilig zu erhöhen. Auch ist in der Außenstelle ein Geschäftsbereich (Schulsekretariat, Büro Koordinatoren, Lehreraufenthalt etc.) vorzuhalten. Je nach Größe der Außenstelle sind individuelle Lösungen zu entwickeln.						